

## Veranstaltungsübersicht 2019 2. Halbjahr

**20. Juni Kräuterwanderung im Mintenbecktal**  
Leitung: Anton Kaddatz (Info siehe vorige Seite)

**Dienstag, 18.30 - 20.30 Uhr Meditation für Beginner**  
**6 Abende 18. Juni - 23. Juli**  
Leitung: Gabriele Spital  
Information und Anmeldung: gabrielespital@web.de

**Freitag 5. und 19. Juli 18 Uhr**  
**offene Meditation in der Kapelle**  
Leitung: Gabriele Spital (weitere Termine auf Anfrage)

**13.-14. Juli Ausbildung Gestalt-Therapie**  
(ausführliche Informationen [www.hoeferhofer-institut.de](http://www.hoeferhofer-institut.de))  
Weitere Termine im zweiten Halbjahr:  
14./15. September, 9./10. November und 14./15. Dezember  
Leitung: Heidrun Wendel und Team

**21./22. September Männer-Runde**  
(weiterer Termin: 21./22. Dezember)

**Do. 3.-So. 6. Oktober Yoga-Retreat**  
Leitung: Aloys André ([yoga@bausmühle.de](mailto:yoga@bausmühle.de))

**So., 8. Dezember 11-14 Uhr Lieder des Herzens**  
Leitung: Birgit Holtermann

**Singen in der Kapelle**  
**an jedem Vollmondabend ab 20 Uhr**

Informationen zu den Veranstaltungen  
Unter [www.neubeginn-ev.de](http://www.neubeginn-ev.de)  
Oder Anruf: 02351/7005

# Neubeginn e.V.

## Mintenbecker Brief 80



**Sommer 2019**  
**Mit Arbeits- und Finanzbericht 2018**

Neubeginn e.V.  
 Mintenbecker Str. 16  
 58515 Lüdenscheid  
 Tel. u. Fax: 02351/7005  
 www.neubeginn-ev.de

Lüdenscheid, den 26. Mai 2019

... im Mai angekommen, und auf dem Titelfoto zeigt unsere Eiche ihr erstes Grün. Johannes Risch, Gründungsmitglied von Neubeginn, erzählt in diesem Heft ihre besondere Geschichte (S.13).

Wage ich es, politisch zu werden?

Heute ist Europawahl, und mich bewegt innerlich ein Vergleich Staatengemeinschaft - Wohngemeinschaft.

Ist das verrückt, kann man so etwas überhaupt vergleichen? Ich schreibe einfach mal los und weiß noch gar nicht, wo mich meine Gedanken hin tragen.

Klar, es geht um Zusammenleben, Zusammenkommen, Vereinbarungen, ob auf großer oder kleiner Bühne. Wir haben Privaträume und Gemeinschaftsräume, die EU sind aneinander grenzende Länder, die nur einen virtuellen gemeinsamen Raum zu haben, wie z.B.

Wirtschafts- oder Rechtsraum. Wir könnten als Privatpersonen wegziehen und allein wohnen, ein Land bleibt und kann sich nur abgrenzen, den gemeinsamen Raum der Vereinbarungen verlassen und steht dann vor den Problemen, die nur zu deutlich wurden mit dem bisherigen Verlauf des Brexit...

Wir als Individuen in einer Wohngemeinschaft lernen an den Grenzen zum anderen. Bleibe ich offen, verschließe ich mich lieber heute? Was ist meins, was ist deins? Abgrenzung und Angrenzung ist in den persönlichen Beziehungen wichtig und ein ständiges Lernfeld, ich kann auch täglich neu entscheiden. Völker, Länder brauchen stabilere, beständige Vereinbarungen, Regeln, Sicherheiten.

In der Wohngemeinschaft habe ich gelernt, das nur das gut funktioniert, was jeder freiwillig in die Mitte legt. Druck, Zwänge schaffen nur Schwierigkeiten. Aber Regeln sind wichtig und nur dann gut, wenn sie von allen beachtet, geachtet und eingehalten werden. Und

## ***Kräuterspaziergänge im Mintenbecktal und rund ums Haus***

Wildkräuter wachsen kostenlos, aber nicht umsonst  
 (Jürgen Recktenwald)

Tagtäglich laufen wir über wertvolle Nahrung, ohne sie wahrzunehmen.

Die Teilnehmer erwartet ein kleiner Einblick in die Welt der heimischen Wildkräuter mit anschließenden Kostproben bei uns in der Mintenbecker Str. 16.

Erforderlich ist dem Wetter angepasste Kleidung und festes Schuhwerk. Bei den Kräuterwanderungen legen wir nur kurze Strecke zurück, weil wir suchen, schauen, zuhören, fühlen, schmecken.

Wer ein Kräuterkorbchen, Geschirrtuch und eine Sprühflasche hat, darf dies gerne mitbringen und Kräuter für zu Hause sammeln.

Die Spaziergänge finden auf Nachfrage statt und sind kostenfrei. Über eine Spende für den Wildkräuter- und Heilpflanzen-Praktiker e.V. würden wir uns sehr freuen.

Kontakt: Gisela und Anton Kaddatz  
 Mail: [trinkadd@t-online.de](mailto:trinkadd@t-online.de)

## ***Kräuterwanderung im Mintenbecktal***



***Nächster Termin: 20. Juni 2019***

***Anmeldung: [trinkadd@t-online.de](mailto:trinkadd@t-online.de)***

schon stellt sich die Frage: Was gilt bei Mißachtung von Vereinbarungen, wie kann sich dann die Gemeinschaft schützen?

Bei uns im kleinen Kreis hilft Austausch, Reden, Verständnis, und auch das ist nicht immer einfach. Wie schwierig muss das erst im großen Maßstab der vielen Länder sein...

Gut ist materielle Sicherheit bei den Grundbedürfnissen. Das gilt bestimmt für Einzelne wie auch für Länder und Völker. Wir haben bei uns den selbstverständlichen Beitrag der Mieten, den jeder leistet, als Grundsicherheit. Jeder trägt auch mit seinem persönlichen Einsatz zum Funktionieren der Gemeinschaft bei. Gleichzeitig muss auch jeder Neubeginner bereit sein, einmal etwas mehr beizutragen, wenn es jemand anderem nicht so gut geht. Sollten auch stärkere Länder schwächere mittragen, ausgleichen, so wie das die EU versucht? Wo bei es wirtschaftlich ja nicht immer so klar ist, wer eigentlich mehr von wem profitiert...

Gewiss lässt sich feststellen, dass von einer gut funktionierenden Gemeinschaft alle profitieren. Ein harmonisches und friedliches Miteinander der Individuen und der Länder ist für alle sinnvoll, im Bereich von Umwelt und Frieden geradezu überlebenswichtig. Und das erfordert viel Engagement, sowohl der Einzelnen wie auch der verschiedenen Völker. Ich finde, es lohnt den Einsatz!

In unserer Neubeginn-Gemeinschaft ist in diesem Frühjahr richtig viel los, am stärksten merkt man das als Koch, wenn mittags für mehr als zehn gekocht sein will...

Ansonsten wie gewohnt unser Arbeits- und Finanzbericht vom Vorjahr, wie wir ihn im März bei der Versammlung des Fördervereins vorgestellt haben.

Einen wunderschönen Sommer wünscht

für die Neubeginner  
*Christa Radermacher*

## Neue Kraft für Wachstum

Über Berlin, das Mintenbecktal und Wochenenden bei Otto Richter

Interview mit Tensing Radermacher

*Frage: Du hast in diesem Frühjahr vier intensive Wochenenden bei Otto Richter in Berlin an deinem inneren Wachstum gearbeitet. Was nimmst du für dich persönlich aus dieser Zeit mit?*

Tensing: Die wichtigste Erkenntnis für mich ist, dass ich mich selber tragen kann. Egal, was um mich herum passiert, ich kann gut zu mir stehen. Das effektive Erleben in mir, wie ich mich fühle, ist beeinflussbar und zu verändern, indem ich meinen Blickwinkel verändere. Ich bin meinem Inneren nicht „hilflos“ ausgeliefert. Viele Punkte, an denen ich im letzten Jahr war, haben sich dadurch verändert, dass ich eine andere Haltung dazu eingenommen habe. So kann ich mich und meine Umwelt positiv beeinflussen.

*Was nimmst du für andere, für die Welt aus dieser Zeit mit?*

T: Ganz klar ist für mich, dass alles miteinander verbunden ist und dass es einen großen Einfluss auf die Welt hat, was ich bzw. der Einzelne aussendet. Es ist nicht egal, was ich als einzelner Mensch tue!

*Du hast diese Wochenenden in der Hauptstadt Berlin verbracht. Wie sieht von dort aus geguckt denn das Leben in der Provinz, im Mintenbecktal aus?*

(*längere Pause*) Ich sehe Ruhe, ich sehe kontinuierliche, liebevolle Entwicklung – und damit verbunden, Platz, Zeit und Raum für jeden Einzelnen.

Spannend und interessant für mich war in der Abschlussrunde des Seminars von vielen Teilnehmern zu hören, dass sie mehr ihren Traum von Entwicklung und Gemeinschaft in den Blick nehmen wollen. Und ich saß da so und dachte – joa, mache ich. Aber ich weiß auch schon, wieviel dazu gehört, dass es gar nicht so einfach ist, Gemeinschaft im Alltag zu leben und wie viel es auch dem Einzelnen abverlangt an persönlicher Bereitschaft zu Veränderung.

*Was erzählt denn dein Blick von der Mintenbecke auf Berlin?*

T: Die Möglichkeiten in Berlin was Kultur und öffentliches Leben betrifft, sind unglaublich, man hat das Gefühl, an jeder Ecke geht alles. Wenn ich in der Minte bin, muss ich die Dinge selbst initiieren oder hinführen. Für mich persönlich war auch bedeutsam, die deutsche Geschich-

## Biographie eines besonderen Baums

Johannes Risch

Während meines Studiums in Köln, wahrscheinlich im Sommer 1975, bewohnte ich ein Zimmer mit Balkon. Am Anfang war dieser noch kahl, doch dann brachte ich von Spaziergängen nach und nach kleine Bäumchen mit aus dem Wald, so dass langsam ein kleiner Wald auf meinem Balkon entstand, Birken, Buchen, Ahorn und eine kleine Eiche. In einem sehr heißen Sommer erwies sich dieser kleine Baum als wahrer Überlebenskünstler. Als Belohnung pflegte ich ihn danach besonders gut.

Als ich dann umzog und keinen Balkon mehr hatte, suchte ich ein neues Zuhause für die Eiche und fand es im Garten meiner Eltern in Godesberg. Dort wuchs sie einige Jahre vor sich hin, bis eines Tages die Nachbarn kamen und klagten, das die Eiche mittlerweile so gewachsen war, dass sie ihnen auf ihrem Grundstück Schatten machte. So suchte ich ein neues Zuhause und fand es im Garten von Tills Großmutter in Köln. Dort tat sie weiter, was ihre Natur ist: sie wuchs – und nach weiteren Jahren kamen auch dort Nachbarn und beklagten sich über zu viel Schatten. Da war die Eiche mittlerweile 7 Meter hoch. Zum Glück hatten wir inzwischen Neubeginn und ein eigenes Grundstück! Da sollte doch wohl ein endgültiger Platz für die Eiche zu finden sein!

Aber der Transport: wie transportiert man eine Eiche von 7 m Höhe? Zum Glück hatte einer von uns einen Transporter mit 4 m Innenraum. Mit dem fuhr ich nach Köln, grub den Wurzelballen der Eiche in einer 6-stündigen Aktion aus, so dass ich ihn gerade noch mit einer Sackkarre transportieren konnte. Und dann musste die 7 m Eiche noch in den 4 m Transporter, klar! Der Wurzelballen hinten rein, dann an Beifahrer- und Fahrersitz eine große Biegung und die Spitze wieder nach hinten. Und jetzt mußte ich als Fahrer auch noch rein. Da saß ich dann im Grünen und auf ging's nach Lüdenscheid. Dort wartete schon ein großes Loch und dann stand die Eiche endlich an ihrem endgültigen Bestimmungsort an der Spitze des Grundstücks. Ihren Schatten wirft sie jetzt auf die Mintenbecker Straße, was niemanden stört.

Sie erlebte, dass sie in der Adventszeit mit Lichterketten geschmückt wurde, dass die Kinder auf sie kletterten und Baumhäuser bauten. Und sie warf Eicheln ab, aus denen Schösslinge wuchsen. Einige kleine Bäumchen sind in die Schweiz ausgewandert, einen Schössling schenkte mir Christa. Er wächst jetzt auf meinem Balkon in Tübingen und setzt die Geschichte fort.

**Kommentar:**

Zur Struktur unserer Finanzen habe ich ja in meiner Einleitung schon einiges berichtet. Die wichtigste Einnahmequelle sind unsere Mieten, die gut geflossen sind und die wir seit vielen Jahren nicht mehr erhöhen mussten. Das ist auch für unsere inhaltliche Arbeit sehr gut, dass wir Hilfe für Betroffene zu kleinem Preis anbieten können. Das Prinzip, dass die Neubeginner ehrenamtlich tätig sind, hat sich bewährt. Personalkosten entstehen nur in geringem Umfang im handwerklichen Hausmeister-Bereich und bezogen auf die Holzheizung. Auch das Kochen bei Seminaren geben wir nach außen und wird entlohnt. Allerdings sind wir im letzten Jahr einige Male wegen Krankheit der Köchin eingesprungen, so dass Neubeginn weniger Ausgaben für die Seminare hatte.

Die Ausgaben lagen ähnlich wie in den vergangenen Jahren. Die Verwaltungskosten sind gestiegen, weil inzwischen auch die Sozialbank Kontogebühren nehmen muss und der Versand der Mintenbecker Briefe mehr Briefporto schluckt. Aber das sind kleine Veränderungen im Verhältnis zu unseren soliden Einnahmen über die Mieten. Die Bewirtschaftungskosten für unser Haus sind relativ wenig gestiegen, weil wir mit unserer Holzheizung durch viel Arbeit einiges abfedern können. Wir haben im letzten Jahr auch einige überraschende Ausgaben für Reparaturen am Haus und an der Heizung gehabt, aber unsere Reserven sind ausreichend, auch so etwas in Ruhe zu bewältigen. Und falls ungeplante Ausgaben kommen, können wir meist andere Umbau- bzw. Renovierungsmaßnahmen zeitlich etwas nach hinten verschieben.

**Ausblick 2019:**

Es sieht so aus, dass wir das Jahr 2019 kontinuierlich in unserer Arbeit fortführen können, sowohl die inhaltliche als auch die finanzielle Seite von Neubeginn funktionieren ausgezeichnet. Was im Bau angedacht ist, hat Tensing ja bereits dargestellt. Unsere Gast- und Retreataufenthalte laufen gut, der Veranstaltungsbereich ist ausgelastet. Ganz einfach: weiter so!

te zu spüren, der Mauer nachzufühlen, die ich täglich „überquerte“. Ich war am alten Flughafen „Tempelhof“, der ja für die Luftbrücke so wichtig war und jetzt sehr spannend ist mitten in der Stadt als Freifläche für z.B. Sport und „urban gardening“. Berlin sprudelt von einerseits verrückten und schönen Ideen, die das Leben lebenswert machen, aber andererseits gibt es auch viel asoziales Verhalten.

*Unsere Neubeginn-Gruppe nutzt ja regelmäßig Seminare mit Otto Richter als Supervision und tanzt und bewegt sich weiter mit Freundinnen und Freunden, die auch gemeinsam mit uns wachsen wollen. Hast du eine Idee, einen Vorschlag zu einem Thema, das wir fürs nächste Jahr wählen sollten?*

Ich finde es schwer, so etwas inhaltlich an einem Thema fest zu machen. Die innere Arbeit, die jede(r) bei einem Otto-Seminar angeht, ist so persönlich, weil seine Methoden so effektiv sind: über den Körper, Bewegung und Begegnung sowie innere Bildern eine Veränderung in Angriff zu nehmen. Im Prinzip geht es darum, wie ich mit mir und anderen so umgehe, dass es ein „benefit“ für alle wird... Sorge dafür, dass du dich wirklich selbst liebst, dann kannst du das auch nach außen weiter geben.

Sicher ist: Es wird ein Wochenende mit Otto Richter im nächsten Jahr **2020** bei Neubeginn geben! Nennen wir es einfach mal:

**Neubeginn im Herzen**

Leitung: Otto Richter

**3.-5. Juli 2020**

Brauchst du einen kleinen oder großen Neubeginn? Oder nur eine Bestandsaufnahme, ein Auffrischen von Dingen, die dir immer schon klar waren? In diesem Seminar bekommst du eine ehrliche Chance, dich besser kennen zu lernen und liebevoller mit dir um zu gehen und mit deinen Unzulänglichkeiten und denen anderer humorvoller zurecht zu kommen.

Anmeldungen ab sofort möglich, solltest du einen bestimmten Wunsch/Thema haben, kannst du dich bei uns melden, wir werden mit Otto sprechen und hören, was machbar ist!

## Arbeits- und Finanzbericht 2018

(Der nachstehende Artikel ist eine Zusammenfassung der Beiträge der Neubeginner auf der Jahresversammlung des Fördervereins am 10.3.2019)

Christa:

Prost zum 35. Geburtstag von Neubeginn!

Nach so vielen Jahren können wir sagen: Neubeginn funktioniert solide als Miet-Projekt! Weil in der Öffentlichkeit ja viel diskutiert wird über Wohneigentum und Mieten, möchte ich an dieser Stelle nochmal erklären, wie unser Verein sich wirtschaftlich darstellt.

Eigentümer von Haus Minte ist der Verein, die Vereinsmitglieder, die aktuell den Verein tragen, können frei gestalten und sich wie Eigentümer fühlen, aber sie sind nur Mieter. Wir zahlen eine ortsübliche Miete – und wer den Verein verlässt, nimmt nichts mit, Wertsteigerungen durch den Ausbau bleiben bei Neubeginn.

Es gilt also großer Dank an alle, die in den Anfangsjahren mit ihrem persönlichen Arbeitseinsatz Neubeginn aufgebaut haben! Sie haben einen Riesensbeitrag geleistet und persönlich kein Geld mitgenommen, sondern etwas für alle, die danach kamen und kommen, in der Mitte liegen lassen!

Genauso wichtig waren in den ersten Jahren die (oft zinslosen) Privat-Darlehen von Familie und Freunden sowie Firmenspenden aus Lüdenscheid. Neubeginn hatte großzügige Anfangsinvestitionen, ohne dass eine Forderung nach Gewinn hätte erfüllt werden müssen! Die Neubeginner als Mieter verhalten sich natürlich auch sehr verantwortlich, gehen mit dem Gemeinschaftseigentum sehr sorgsam um, geben eher mehr in die Gemeinschaft, als etwas „heraus zu ziehen“. So bleibt eine Werte-Ansammlung in öffentlicher, gemeinnütziger Hand.

Für die Neubeginner, auch für langjährige, heißt es: so lange ich in der Gemeinschaft lebe und sie mit-trage, kann ich mich als Hausbesitzer fühlen, aber mitnehmen kann ich nichts. Es ist aber ein sehr gutes, sicheres Gefühl, im Wohnen nicht fremdbestimmt zu sein, nicht ausgeliefert den Entscheidungen von Menschen, die aus dem Grundbedürfnis „Wohnen“ einen Gewinn ziehen wollen.

Jetzt gilt es, mit den laufenden Mieteinnahmen unser schönes Haus gut zu erhalten, als Basis für unser Leben in Gemeinschaft mit Ehrenamt. Eingehende Spenden setzen wir für unsere Gäste, unsere Öffentlichkeitsarbeit oder auch besondere Investitionen ein. Wir müssen auf den Erhalt unseres Hauses und eine gute Gesamtstruktur der Gemeinschaft achten, die immer Platz für Menschen in Krise bereithalten will.

Als gemeinnütziger Verein sind wir eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, müssen transparent sein und öffentlich unsere Arbeit und die Finanzen darlegen, werden vom Finanzamt geprüft. Wir müssen uns an unsere Satzung halten und sind demokratisch organisiert.

## Neubeginn e.V. Finanzbericht 2018

	Einnahmen €	Ausgaben €
Mieteinnahmen (incl.Hzg./NK)	47.118,47	
Bewirtschaftung Haus		13.633,90
Tilgung/Zinsen Darlehen		8.280,26
Rücklage f. Investitionen 2019		10.000,00
Rücklage f. Brennstoffe 2019		5.000,00
Investitionen Haus/Bau		10.910,79
Bewirtung/Helfer		646,25
Personalkosten		14.173,35
Einrichtung/Anschaffungen		1.451,35
Seminarbetrieb	5.635,00	1.734,80
Spenden/Beiträge	8.461,54	
Allgemeine Verwaltung		1.450,46
Beratung/Fortbildg. Mitglieder		829,70
Fahrtk./Auto		145,61
Bestände am 31.12.2017	14.129,05	
Bestände am 31.12.2018		7.087,59
	75.344,06	75.344,06

Im Seminarbereich wurden die Duschen renoviert, die große Dusche mit neuen Fußbodenfliesen ausgestattet, die kleine Dusche vor allem Decke und Wände renoviert.

An der Heizung funktionierte einiges nicht, wie es sollte, und Reparaturen wurden nötig. Es gab Undichtigkeiten an Schiebern, der Warmwasserspeicher musste überraschend früh erneuert werden, weil die Stadtwerke ihre Wasserzusammensetzung verändert hatte (Folge: Korrosion bei vielen Kunden). Eine Kleinigkeit an der Gasheizung schaffte Probleme... und es war mühsam, bis alles wieder so funktionierte, wie es sollte.

Die Schafe hatten wir in eigener Regie dieses Jahr, mit Zäunen, Weidegerät etc. Für unsere Umlage, unsere Wiese eine gute Sache.

Am Bauwagen wurde die Elektrik erneuert, am Wohnwagen die Heizung und einige Rollos. Auch unsere Sommer-Nebenräume sollen gemütlich und bewohnbar sein.

Drei Dachfenster wurden im September ausgetauscht, nun sind fast alle neu, es gibt nur noch drei alte Fenster, die voraussichtlich 2019 im Herbst drankommen.

Unsere Holzvorräte sind immer in Arbeit: Die Holzstämmen werden uns geliefert, wir zerkleinern sie mit Kettensäge und Holzspalter zum Brennholz für unsere Holzheizung. Dann muss noch alles gestapelt und getrocknet werden... es ist gut zu spüren, was alles nötig ist, damit mein Zimmer warm ist!

In den letzten Jahren hatten wir das Hecke schneiden an eine Firma vergeben, dieses Jahr wollten wir es wieder in eigener Regie angehen. Ziel war, dass wir die Heckenabschnitte auch häckseln und dann trocknen und schließlich in unserem Ofen verfeuern. Wir haben entsprechend Werkzeug und Kisten angeschafft, die auf Jahre nutzbar sind. Alles hat gut funktioniert, wie geplant.

Im Garten haben wir, ermutigt durch die Super-Sommer-Früchte, Mirabellen- und Apfelbäume gepflanzt.

Im **Ausblick für 2019** gibt es folgende Planungen:

- in der Umlage Baumsicherungsarbeiten am Hof
- ein neues Eingangstor an der Werkstatt
- drei neue Dachfenster
- Erneuerung von einigen Heizkörpern
- Elektrik Garage
- Erneuerung Balkon Tensing/Agnes

Die Idee Neubeginn wurde bei der Gründung als eingetragener Verein realisiert, weil es einfach und schnell ging und viel Gestaltungsmöglichkeiten bot. Das hat sich bewährt. Nach 35 Jahren können wir sagen, das Samenkorn ist aufgegangen und die Pflanze wächst. Jedes Jahr freue ich mich beim Jahresabschluss, dass es gelingt, Neubeginn immer weiter aus den notwendigen Anfangsschulden heraus zu führen, so wie ein Hobbygärtner, der sieht, wie die Pflanze wächst und gedeiht und Früchte trägt.

Betrachten wir nun das Jahr 2018 in den einzelnen Bereichen:

Die **Projektgruppe** hat sich im letzten Jahr nicht verändert, sie war stabil. Unser längerfristiges Ziel ist es, uns weiter zu verjüngen. Es gibt konkrete Interessenten, vielleicht wissen wir im Herbst mehr.

*Heinz-Georg:*

Ich freue mich, dass ich heute hier etwas zu unserer **Gastarbeit** berichten kann, weil ich ausnahmsweise bei unserer Versammlung sein kann und nicht in der Kirche Orgel spiele, wie sonst immer sonntags morgens.

Für uns Neubeginner ist es ja ein Herzensanliegen, unsere längerfristigen Gäste – Menschen in Krise – aufzunehmen und etwa ein halbes Jahr lang zu begleiten. Im letzten Jahr hatten wir zwei Aufenthalte, im Frühjahr waren die beiden Paten Christa und ich. Das bedeutet, dass diese zwei Neubeginner enger im Austausch mit dem Gast sind, sich zu einer Sitzung in der Woche treffen und ihm helfen, den Alltag zu strukturieren.

Im Herbst begann ein weiterer Aufenthalt, der bis dieses Jahr April dauert. Patinnen sind Christa und Heike. Seit Anfang März ist ein weiterer Gast gekommen, so dass wir zur Zeit (März 2019) zwei Gastaufenthalte parallel haben. Gabriele und ich haben die neue Patenschaft übernommen.

Ein **Retreat** bei Neubeginn ist ein Aufenthalt für ein paar Tage, ein oder zwei Wochen. Ein solcher Aufenthalt kann der Bewältigung einer aktuellen persönlichen Krise dienen, oder auch dem Ausstieg aus dem Alltag, um eine Zeit der Besinnung zu finden. Wir hatten im letzten Jahr sehr viele Retreat-Aufenthalte, eigentlich jeden Monat mindestens zwei bis drei verschiedene Menschen.

Neubeginn hat ein wirklich gutes Angebot für einen geringen finanziellen Beitrag, die Tendenz im letzten Jahr war so, dass wir mehr Anfragen hatten, als wir erfüllen konnten. Aber für uns ist es auch ein gutes Gefühl, gefragt zu sein.

Früher war ich mehr im Umweltschutz engagiert. Die Gastarbeit bei Neubeginn ist noch direkter den Menschen betreffend. Es ist schön zu sehen, wenn ein Gast uns verlässt mit etwas mehr Lebensmut und Perspektive.

*Gabriele:*

Ich habe im letzten Jahr in unserem Haus einen **heilsamen Raum** eingerichtet, in dem ich als Heilpraktikerin und Meditationslehrerin verschiedene Behandlungen, Massagen, Einzelberatungen anbiete. Ich nehme mir Zeit für meine Patienten, das Erlebnis des Ankommens an einem für sie ungewöhnlichen Ort, das Gespräch, das Sein in Ruhe und die Ressourcen des Patienten sind für mich die wichtigsten Elemente. Einige Patienten kommen immer wieder zum Spaziergang in unser Tal...

Ich habe für meine Naturheilpraxis mit Beständigkeit geworben, langsam baut sie sich auf.

Ebenfalls seit letztem Frühjahr biete ich Meditationskurse an für Anfänger und Fortgeschrittene. Dabei baue ich auf östlichen Traditionen auf und verbinde sie mit westlichem Wissen und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Diese Kurse wurden gut angenommen, ergänzend habe ich auch Achtsamkeitstage angeboten. An diesen Tagen üben wir meditative Achtsamkeit überwiegend im Schweigen über eine längere Zeit, im Gehen, Essen, Stehen.

Gerne berichte ich noch kurz über das Vollmondsingen in der Kapelle. Einmal im Monat treffen sich zwischen 10 bis 30 Menschen aus näherer und weiterer Umgebung (z.B. Attendorn, Bonn, Wuppertal) und singen zusammen, im Sommer teilweise draußen. Unter Anleitung von B. Holtermann singen wir Lieder des Herzens und Mantras aus verschiedenen Ländern und Kulturen.

*Heike:*

Unser Vereinszweck laut Satzung ist übergreifend die „Volksbildung“, also ist unser **Veranstaltungsbereich** auch bedeutend für unsere gemeinnützige Arbeit. Wie sah das Jahr 2018 hier aus?

Die Gestalttherapie-Ausbildung bei Heidrun Wendel umfasste 2018 sechs Wochenenden und hatte etwa 15 Teilnehmer im Schnitt, die 2 oder 4 Jahre miteinander lernen. Die therapeutische Abendgruppe traf sich an 10 Abenden mit ca. 10 Teilnehmern.

Die Yoga-Retreats mit Aloys Andre fanden dreimal in kleinen Gruppen statt, seine Ausbildungsgruppe war dann mit ca. 10 Teilnehmern gut belegt. Die Männerrunde kam zu ihren monatlichen Abend-Treffs in die Kapelle und nutzte einige Wochenenden unser Haus, teilweise mit Schwitzhüttenzeremonie.

Zwei verschiedene lokale Frauengruppen trafen sich bei uns mit monatlichen Abendtreffs. Eine weitere Frauengruppe nutzt unser Haus seit vielen Jahren, um jedes Vierteljahr ein Wochenende bei uns zu verbringen, dann kommen zwischen 6 und 10 Teilnehmerinnen.

Von April bis Dezember hatten wir eine Yoga-Abendgruppe im Saal mit einer Lüdenscheider Yogalehrerin. Über unsere Meditationsgruppen und das Vollmondsingen hat Gabriele eben schon berichtet. Im Dezember rundete dann die Veranstaltung „Lieder des Herzens“ mit B. Holtermann das Jahr ab.

Im Rückblick auf unsere Veranstaltungen im letzten Jahr dürfen wir aber auch unser Fest zum 30. Geburtstag der Kapelle nicht vergessen! Wir wollten ja bewußt keine öffentliche Großveranstaltung, sondern eine intensive Feier mit den aktuellen und ehemaligen Nutzern der Kapelle. Mit ca. 70 bis 80 Besuchern an diesem Tag war es ein rundum gelungenes Fest. Ein besonderes Highlight war natürlich Hansjörg Windolf, der die Kapelle gebaut hat, der die Entstehungsgeschichte der Kapelle nochmals nachzeichnete und persönliche Entwicklungswege mit einer schönen Geschichte darstellte. Abends gab es noch einen Bildervortrag im Saal von Rolf Becker, der sich mit den Sternbildern und ihrer mythologischen Bedeutung in Bezug zur persönlichen Wachstumsarbeit befasste. Der ganze Tag war gefüllt mit vielerlei Angeboten in Kapelle und Saal, wie z.B. Singen, Yoga, Massage.

Das Jahr 2019 ist ja schon gut angelaufen, die Übersicht über unsere Angebote veröffentlichen wir in den Mintenbecker Briefen halbjährlich auf der letzten Seite. Im Ausblick auf 2020 ist neben den gewohnten Angeboten vor allem zu erwähnen, dass Otto Richter wieder ein Wochenende kommen wird.

*Tensing:*

Ich möchte nun darüber berichten, wie das Jahr 2018 für unser Haus bezogen auf **Renovierung/Investitionen** aussah.

Anfang des Jahres wurde das von mir zuvor bewohnte „Türmchen“ in Gabrieles „heilsamen Raum“ verwandelt. Die Fußbodenfliesen wurden aufwändig gereinigt und neu grundiert. Die Holzböden, Treppe wurden behandelt, die Wände frisch gestrichen.

Dann hatten wir eine längere Fehlersuche in der Elektrik: immer wieder flog eine Sicherung heraus und es war schwer, die Ursache auszumachen. Wir nahmen das Problem zum Anlass, die Elektrik im Altbau besser zu sortieren und konnten schließlich die Klärgrube als Fehlerquelle ausmachen. In der Folge haben wir auch die gesamten TV-Antennen Anlage verlegt, erneuert, gut zugänglich gemacht.

Ebenso gab es Probleme mit der elektrischen Leitung bei der Kapellenheizung. Auch hier nahmen wir das Problem zum Anlass, gründlich zu erneuern. Neues Außenlicht, neue Kabel, und gleich geplant: neue Elektrik Garage/Kapelle im März 2019.